

1894 G 506

Vierteljährlich. Abonnements-
Preis für Halle und unsere
unmittelbaren Abnehmer:
20 Silbergroschen.

Der Courier.

Durch die R. Post-Anstalten
im Reg.-Bezirk Merseburg,
in Nordhausen, Halber-
stadt, Quedlinburg und
Mehrsachen: 22 ½ Sgr. In
allen andern Orten: 27 ½ Sgr.

Hallische

für Stadt



Zeitung

und Land.



In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

Nr. 150.

Halle, Mittwoch den 1. Juli

1835.

Deutschland.

Berlin, d. 30. Juni. Se. Königl. Hoheit der Prinz Wilhelm (Sohn Sr. Majestät des Königs) ist von Frankfurt a. d. O. hier eingetroffen.

Se. Excellenz der General der Infanterie und General-Adjutant Er. Majestät des Königs, Freiherr von dem Kneesebeck, ist nach Tilsen am Main, und der geheime Kabinetts-Rath Müller nach Teplitz von hier abgereist.

Köln, d. 22. Juni. Das Comité für die Eisenbahn von Köln nach der belgischen Grenze bringt mit Beziehung auf die Bekanntmachung vom 18. Januar 1834 zur Kenntniß, daß, nachdem die Aktienzeichnungen zur Eisenbahn nach der belgischen Grenze die Summe von 1,500,000 Thlr. erreicht, es die Annahme weiterer Unterschriften, jedoch nur bis zum Betrage von 1,800,000 Thlr. beschlossen habe. Mit Erreichung dieser Summe soll die Liste der Aktionäre, welche auf dem Sekretariate des Oberbürgermeisteramtes zur Einzeichnung offen liegt, geschlossen, und, daß es geschehen, bekannt gemacht werden. (Zwei Tage später, am 24., macht das Comité bekannt, daß die Summe von 1,800,000 Thlr. eingezeichnet, und die Liste der Aktionäre geschlossen worden sei.)

München, d. 22. Juni. Die wackern, allzeit rührigen Nürnberger wollen die Eisenbahn von Nürnberg nach Fürth schon den 25. August d. J. eröffnen. Man spricht in unserer Hauptstadt von einem Plan, von hier nach Augsburg eine Eisenbahn anzulegen, die seiner Zeit über Ulm, Stuttgart und den Westen fortgesetzt werden dürfte.

Karlsruhe, d. 26. Juni. In der Sitzung der 2ten Kammer vom 24. d. M. legte der Abg. Welker eine Petition des bekannten Friedrich List, Konsuls der vereinigten nordamerikanischen Staaten für das Königreich Sachsen zu Leipzig, vor, um Verwendung

bei der großherzogl. Regierung, auf daß diese ihm die Erlaubniß zur Gründung einer Aktiengesellschaft, Behufs der Anlegung einer Eisenbahn von Mannheim nach Basel, und zwar unter den der Leipzig-Dresdener Eisenbahn von der k. sächsischen Regierung verwilligten Bedingungen ertheile. Diese wären: 1) Die Kompagnie kann sich nicht eher konstituiren, als bis ein baares Kapital von 4 Millionen Gulden subskribirt sein wird. 2) Die Kompagnie soll berechtigt sein, für ein Drittel der Anlagekosten dieser Bahn unverzinsliche Kassenscheine zu freiren und auszugeben, welche sie zu jeder Zeit in Metallgeld auszulösen haben wird. 3) Der Kompagnie soll das Recht eingeräumt werden, Reisende und Güter zu transportiren. Sie hat dafür der großherzogl. Postverwaltung den erweislichen Reinertrag zu vergüten; dagegen wird ihr aber der Salztransport zu den gegenwärtigen Frachtpreisen auf 10 Jahre überlassen. 4) Der Kompagnie steht das Recht zu, die Fahrtaren zu bestimmen, jedoch sollen dieselben die gegenwärtigen Post- und Frachtpreise in keinem Falle übersteigen; im Gegentheil sollen sie bis auf die Hälfte dieser Frachtsätze herabgesetzt werden, sobald die Hälfte 6 pSt. Reineinkommen gewähren wird. 5) Die Kompagnie wird Briefe und Pakete unter 20 Pfd. auf Rechnung der Post zu denselben Frachtpreisen transportiren, wie andere Güter. 6) Der Kompagnie steht das Recht zu, die Bahn unter gleichen Bedingungen nach dem Ausland fortzusetzen. 7) Es wird außer dieser keine andere Eisenbahn zwischen Mannheim und Basel konzeßionirt werden. (Ein anderes Schreiben aus Karlsruhe, d. 23. Juni, meldet dagegen: Man hört, daß unsere Regierung und die Stände den Vorschlägen des Fhrn. v. Cotta in Stuttgart, wegen Anlegung einer Eisenbahn zwischen Mannheim und Basel, bereitwillig entgegen gekommen seien.)

Frankreich.

Paris, d. 24. Juni. Der Vairshof hielt heute in der Prozeßangelegenheit der Aprilangeklagten keine Sitzung, weil Hr. Pasquier (der Präsident der Vairskammer) unwohl ist.

Großbritannien und Irland.

London, d. 23. Juni. Dem Unterhause liegt jetzt die von dem Minister Lord John Russell eingebrachte Municipal-Reform-Bill zur Beratung vor, welche, wie es scheint, ohne erheblichen Widerstand durchgehen dürfte.

Zwei Bataillone der britischen Legion, wovon 1500 Mann bereits in den zu diesem Zweck gemieteten Kasernen der ostindischen Kompagnie einquartiert sind, werden in dieser Woche abgehen. Sie erhalten jetzt für 2 Monate und bei ihrer Landung noch für 1 Monat Sold im Voraus bezahlt. Die Dampfschiffe zu ihrer Ueberführung sind auch schon in Bereitschaft gesetzt. Oberst Evans wird folgen, sobald die Werbungen beendigt sind; die Angabe einiger Zeitungen, daß er den Plan aufgegeben habe, so wie eine andere, daß man bei der Anwerbung eine Kaution zu leisten habe, werden von den ministeriellen Blättern für unrichtig erklärt.

Spanien.

Man hat Nachrichten aus Madrid vom 17. Juni. Die „Revista“ meldet mehrere Verhaftungen, die in Folge der Entdeckung einer karlistischen Verschwörung in der Nacht auf den 15. stattfanden. Es lag im Plane der Verschwornen, die Gefangenen zu befreien und viele Anhänger Isabellens zu ermorden. Der Advokat Silva kam in Arrest.

Man fragte sich an der Pariser Börse: wie es mit Bilbao stehe? ob es in der Karlisten Hände gefallen sei? Man wußte nichts Zuverlässiges. Wie es scheint, hielt sich Bilbao am 19. Juni noch; es fehlte aber der Besatzung an Munition. Baldez denkt übrigens so wenig daran, Bilbao zu entsetzen, daß er sich vielmehr vom rechten Ufer des Ebro zurückgezogen hat. Nur zu Tafalla und Lerin ließ er Besatzungen. Don Karlos organisiert seine Armee, während die der Königin immer muthloser wird. Inzwischen bestätigt sich die Nachricht, daß Zumalacareguy schwer verwundet wurde. Die letzten Briefe melden, es sei am 17. Juni geschehen — Im Allgemeinen kann man wohl sagen, daß noch nie widersprechendere und unsicherere Nachrichten über die Vorgänge auf dem Kriegsschauplatz im Umlauf waren, als in gegenwärtigem Augenblick.

Portugal.

Die Nachrichten aus Lissabon reichen bis zum 6. Juni, an welchem Tage die Hauptstadt ruhig war; nur in Coimbra und Santarem waren einige Unordnungen vorgefallen; welche aber mit dem letzten Minister-Wechsel in keinem Zusammenhang stehen sollen. Der neue Premier-Minister, Marschall Saldanha, hatte versprochen, alle Freiheiten der Portugiesen, so weit sie mit der konstitutionellen Charte vereinbar sind, aufrecht zu erhalten. In der Hauptstadt erzählte man sich, wahrscheinlich ohne daran zu

glauben, Dom Miguel sei seit seiner Vertreibung schon einmal infognito wieder in Lissabon und namentlich bei der Vermählung der Königin gegenwärtig gewesen.

Türkei.

Kahira, d. 14. April. Das Volk ist sehr gegen die Europäer erbittert, und mehrere sind schon auf den Straßen beschimpft worden, was sonst hier etwas ganz Unerhörtes ist. Da nämlich der erste Pestkranke hier ein Malteser war, so wähen sie, obschon nicht an Kontagion, sondern an individuelle göttliche Vorsehung glaubend, daß die Franken die Pest in die Stadt gebracht. Und wohl dürfen die Franken so wie für ihr eignes Leben, für das Mehemet Ali's besten; denn was bei seinem Tode in so unglücksvollen Tagen, bei der Entfernung Ibrahim Pascha's, und dem schon so lange gährenden nicht ganz grundlosen Hass des Volks gegen uns, geschehen möchte, ist schwer vorauszu sehen. Welche Gräueltaten sind nicht in Paris während der Cholera vom Volke verübt worden, obschon die Cholera bei weitem nicht so mörderisch in Paris war, wie hier die Pest! In Kahira allein mögen schon über funfzigtausend Menschen hingerafft worden sein, was der Stadt ein schreckliches Ansehen giebt. Der Tag reicht zur Beerdigung der vielen Todten nicht mehr hin, und es wird gegen die Gewohnheit der Muselmänner auch bei der Nacht begraben. Der Todtengefang der Männer und das Jammergeschrei der Trauerweiber erfüllt alle Straßen. Zu ihnen gesellt sich der Streit um die Leute, welche die Todten waschen, und um die selten gewordenen Bahren. Von einer solchen Pest ist Aegypten, nach Behauptung der ältesten Leute, niemals heimgesucht worden.

Bermischtes.

— In Colles lebt, wie belgische Blätter berichten, ein armes Ehepaar, dessen zwölf Kinder sämtlich blind geboren sind.

— In einer Kohlenmine bei Newcastle (England) sind vor einigen Tagen durch eine plötzliche Eruption eines sogenannten bösen Wetters (einer Masse von Stickluft, die sich an einigen Orten in den Kohlenminen anzusammeln pflegt) 104 Menschen, welche in der Nähe arbeiteten, auf einmal ums Leben gekommen; alle Versuche, sie zu retten, waren vergebens; 8 Bergleute, welche sich ihnen nähern wollten, mußten gleichfalls in ganz bewußtlosem Zustande wieder aus dem Schacht herausgeschafft werden.

Kalender der Natur für den Monat Juli.

(Nach ungefährender durchschnittlicher Berechnung.)

Vom 1. bis 16. Juli. Die Gerste blüht. Der Hafer blüht. Der Sturmhut (Aconit. Napell.), die Sommerlinde (Tilia vulgaris) blühen. Das Johanniswürmchen (Lampyr. noctil.) fliehet diesen ganzen Monat hindurch. Die Steinlinde blüht. Die Rainweide (Ligustr. vulgare) blüht. Die Reibe reift. Die zweite Brut der Sperlinge fliehet aus. Die Raupe

vom Fichtenschwärmer zeigt sich. Die Seidenschmetterlinge kriechen zwölf Tage nach ihrer Verpuppung aus.— Vom 17. bis 31. Juli. Balsamina hortensis blüht. Die Raupen von Phalaena pinet., Phalaena piceana zeigen sich. Die Bremse (Oestrus bovis) schwärmt. Die Larve des Tenthredo pini entwickelt sich. Der Flachs blüht. Die Kartoffel düht. Erste reife Kartoffeln. Die Mauerichwalbe (Cypselus murar.) zieht weg. Von jetzt an bis September die Raupe des Fichtenspanners (Geometra piniar.), die Raupe der Kieferneule (Noct. piniperda), die Nonne (Bomb. Monacha) fliegt. Der Fichtentäfer (Bostrichus piniperda) schwärmt.

Bekanntmachungen.

Avertissement.

Von den Erben der Köhrmeister Lauchert'schen Eheleute hier, habe ich den Auftrag erhalten, die denselben nachgelassenen Grundstücke, als:

- 1) ein Haus in der hiesigen Stadt sub No. 443. der Schmalgasse, neben dem Stadtschreiber Schmidt und der Wittwe Krug gelegen,
- 2) die Hälfte einer Scheune vor dem hiesigen Sixtithore in der Nähe der Schreiber'schen Papiermühle und neben der Horst'schen Scheune gelegen,
- 3) ein Viertelandes Feld in der hiesigen Stadtfur, mit 4 Hmz. am Oberfischwege neben Lauchert, mit 4 Hmz. am Hundorfer Raine neben Spaszier, mit 1½ Hmz. am Schkopauschen Krümmung neben Schäfer und mit 2 Hmz. am Schaaf-raine neben dem Buschmann'schen Steinbruch gelegen,

zum öffentlichen freiwilligen Verkauf zu stellen.

Ich habe hierzu einen Licitationstermin auf den 13. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr,

in meiner Expedition anberaume, und lade Kauflustige hierzu ein. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden und der Zuschlag in diesem event. sofort erfolgen.

Bemerkt wird noch, daß die Besitzerin der andern Hälfte der sub 2. genannten Scheune nicht abgeneigt ist, ihre Hälfte mit zu verkaufen, wenn ein annehmlisches Gebot erfolgt.

Merseburg, den 14. Juni 1835.

Der Justiz-Commissar
J. E. Wagner.

Sonnabend den 4. Juli c., Vormittag von 9 bis 12 Uhr, sollen auf hiesiger Tabagie zur Maille, zwei sehr gute Kutschpferde, welche zu aller Arbeit zu gebrauchen sind, von Farbe Füchse, im Alter von 7—9 Jahr, männlichen Geschlechts mit langen Schweifen; eine in vier Federn hängende ganz verdeckte Chaise, noch im besten Stande, ein Leiterwagen ebenfalls in gutem Stande; ein sehr dauerhafter Kist-, oder Rollwagen, mehrere einzelne Räder, welche zum Leiter- und zu dem Kistwagen eingerichtet, als Reserveräder zu beachten sind, zwei sehr schöne Zielengeschirre mit gelbem Beslag, zwei englische Kummengeschirre und anderes Wa-

gengeschirre, öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich auf der Stelle zu leistende Zahlung versteigert werden. Mit der Versicherung, daß alle diese Gegenstände in dem besten brauchbarsten Stande sind, erlaube ich mir ein zahlungsfähiges kaufslustiges resp. Publikum gehorsamst am Ort der Maille zur bestimmten Stunde einzuladen.

Halle, den 27. Juni 1835.

G. Wächter.

Alle in dem Hall. Courier von andern Handlungen angezeigten Bücher sind jederzeit auch in den unterzeichneten Buchhandlungen zu haben.

Ed. Anton. C. A. Kummel.

Jeden Sonntag, Montag, Donnerstag und Freitag früh 5 Uhr, fährt mein bekanntes Personenzugwerk aus dem Gasthof zum schwarzen Bär nach Berlin.
Schulze.

Theater in Lauchstädt.

Mittwoch den 1. Juli 1835, zum Erstenmale: „Ludwig des XI. letzte Tage“; historisches Drama in 5 Aufzügen von Casimir Delavigne, übersetzt von Kühn.
Julius Müller.

Einen Lehrling sucht der Tischlermeister Kyritz, an der Neumühle No. 1288.

Ein Logis, bestehend aus zwei Stuben, zwei Kammern, vorn heraus, Küche, Keller und Mitgebrauch des Waschhauses, steht von Michaelis ab zu vermieten, alter Markt No. 549.

Ein guter Jagdhund ist zu verkaufen bei der Wittwe Stockmar in Dieskau.

Gras-Verkauf.

Auf dem Berder bei Merseburg soll Sonnabend, als den 11. Juli, sunzig Morgen Gras in Kabeln verkauft werden.

Schulenburg.

Es steht noch eine Quantität Kummelpflanzen zu verkaufen bei dem Schenkwirth

Waye in Görbitz.

Bekanntmachung.

Veränderungswegen bin ich gesonnen, mein alhier in der Kirchgasse gelegenes Wohnhaus aus freier Hand zu verkaufen, welches 4 Stuben, nebst Kammern und Küchen enthält, auch eine Werkstatt, großen Hofraum, gehörige Ställe, nebst Einfahrt; es befindet sich alles in gutem Stande, und eignet sich zu jedem Geschäfte, vorzüglich zu Betreibung der Oekonomie. Unterhändler werden verboten.

Scheuditz, den 27. Juni 1835.

Friedrich Lehmann,
Böttchermeister.

Himbeer-Essig zur Bereitung einer erquickenden Limonade, für Kranke besonders zu empfehlen, bestens und billigt bei

W. Fürstenberg.

Ein mit guten Zeugnissen versehener, des Fahrens völlig kundiger, unverheiratheter Bediente, findet so gleich einen Dienst auf dem Rittergute Dues bei Zerbib.

Schmeerstraße No. 488. ist von Michaelis an eine Niederlage, welche bisher der Kaufmann Hr. Kunde hatte, zu vermieten.

Beachtungswerthe Anzeige.

12 Rittergüter hier in der Nähe gelegen, im Preise von 18,000 bis zu 140,000 Thlr.; 9 Freigüter im Preise von 3500 bis zu 20,000 Thlr.; 4 große Gasthöfe erster Klasse in Provinzialstädten, im Preise von 4000 Thlr. bis zu 12,000 Thlr.; 10 Gasthöfe, theils an Chauffeen, theils an Landstraßen gelegen, mit und ohne Ackerbau, im Preise von 3500 Thlr. bis zu 14000 Thlr., und 4 Wassermühlen, im Preise von 3400 Thlr. bis zu 10,000 Thlr., sind sogleich mit completem Inventario und resp. Erndten, mit höchst wenigem Angelde zu verkaufen und zu übergeben durch den Amtmann G. A. Heine in Halle, Steinweg No. 1721.

In der großen Steinstraße No. 176. ist von Michaelis ab die oberste Etage zu vermieten.

Auktions-Anzeige.

Den 8. Juli c. und folgende Tage, Vormittags von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr, sollen in dem Hause des Lohnkutschers Schmidt in der Neustadt Eisleben veränderungs halber mehrere sehr gute Zugpferde, mehrere im besten Stande befindliche Kutsch- und andere Wagen, Rennschlitten, Ackergeräthschaften, verschiedenes Kutsch- und anderes Pferdegeschirr, mehrere Meubles und Hausgeräthe, wie auch sein zwischen Schönburg und Schmidt sub No. 129 belegenes brauberechtigtes Wohnhaus mit 4 Stuben, 4 Kammern, 2 Küchen, 2 Gewölben, 2 guten Kellern, Stallung für 8 Pferde, Kuh- und Schweinställen, 3 Wagenremisen, mehreren großen Bädern, Brunnen im Hofe, ziemlichem Hofraum mit Thorsfahrt, einem Vest, und Gemüsegarten hinter den Wohngebäuden mit einem Gartenhause, gegen sogleich baare Bezahlung in Preuß. Cour. öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, mit dem Bemerkten, daß den 8. Juli, Vormittags 9 Uhr, die Pferde, Kutsch- und andere Wagen, Schlitten und Pferdegeschirr, und Nachmittags 2 Uhr, das Wohnhaus mit Zubehör, nach den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden sollen. Zahlungsfähige Kaufliebhaber ladet hiermit ein

Bergheim, verpflichteteter Tax- und Auctionator.

Fonds- und Geld-Cours.

| Berlin, d. 29. Juni 1835. | Pr. Cour. | Pr. Cour. |
|---------------------------|-----------|-------------------|
| | Br. G. | Br. G. |
| St. = Schuldsch. | 101 1/2 | 100 3/4 |
| Pr. Engl. Ob. 30 | 98 3/4 | 98 3/4 |
| Pr. = Sch. d. Seeh. | 63 1/2 | 62 1/2 |
| Rm. Ob. m. l. G. | 100 3/4 | 100 3/4 |
| Rm. Int. Sch. do | 100 3/4 | 100 3/4 |
| Berl. Stadt-Ob. | 101 1/2 | 100 3/4 |
| Königsb. do. | — | — |
| Elbing. do. | 99 1/2 | — |
| Danz. do. in Th. | 41 | — |
| Westpr. Pfdb. A. | 102 1/2 | 101 1/2 |
| Gr. = Pj. Pos. do. | 103 1/2 | 102 1/2 |
| Dtpr. Pfandbr. | 102 1/2 | 101 1/2 |
| Pomm. Pfandbr. | 106 1/2 | — |
| Kur = u. Nm. do. | 102 3/4 | — |
| Schlesische do. | 4 | 106 1/2 |
| rückst. C. d. Nm. | — | 84 |
| do. do. d. Nm. | — | 84 |
| Zinsfch. d. Nm. | — | 84 |
| do. do. d. Nm. | — | 84 |
| Gold al marco | — | 216 1/2 215 1/2 |
| Neue Dut. | — | 18 1/2 |
| Friedrichsd'or | — | 15 1/2 15 1/2 |
| Disconto | — | 5 4 |

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde. Halle, den 30. Juni.

| | |
|--------|---|
| Weizen | 1 thl. 13 sgr. 9 pf. bis 1 thl. 15 sgr. — pf. |
| Roggen | 1 = 3 = 9 = — 1 = 5 = — = |
| Gerste | — = 26 = 3 = — = 27 = 6 = |
| Hafers | — = 20 = — = — = 21 = 3 = |

Rüböl, 13 Thlr. der Centner.

Auf Lieferung 11 1/2 bis 12 Thlr.

Kümmel 6 1/2 bis 7 Thlr. der Centner.

Bau 1 1/2 Thaler.

Rübsaat in kleinen Posten 65 — 66 Thlr. der Wispel.

Magdeburg, d. 16. Juni. (Nach Wispeln.)

Weizen 34 thl. Gerste 28 thl.

Roggen 33 thl. Hafers 22 thl.

Rüböl, der Centner 16 thl.

Keinöl, = = 15 =

Magdeburg, d. 27. Juni. (Nach Wispeln.)

Weizen 32 — 34 thl. Gerste 25 — 26 thl.

Roggen 32 — 34 = Hafers 20 1/2 — 22 1/2 =

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 28. Juni: 47 Zoll unter 0.

Fruchtmarkt.

Die Wittenberger Elb-Aue zeichnet sich in diesem Jahre ganz vorzüglich durch ihre außerordentliche Fruchtbarkeit der Korn- und Weizenfelder aus, und läßt auf eine reiche Erndte, wie sie seit Jahren nicht erfolgt, hoffen. Als eine seltene Erscheinung erregen die üppigen Kornfelder, deren Aehren durchgängig auf einem fast 8 Fuß hohen Halme prangen, Jedermanns Verwunderung, noch mehr aber ein Stück Kornfeld des Bäckermeisters Pohlert in Klein-Wittenberg. Schon dasselbe nicht zu jener fruchtbaren Elb-Aue gehört, so übertrifft es dennoch die Auefelder, indem die Aehren mit dem Halme meistens eine Höhe von 8 Fuß 6 bis 8 Zoll haben.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 29. bis 30. Juni.

Im Kronprinzen: Der Direktor der Sternwarte, Hr. Dr. Ewanberg a. Upsala. — Hr. Prof. Dr. Steinheil a. München. — Hr. Landr. v. Daunwedel a. Rosenberg. — Hr. Kaufm. Winkens a. Wurtzsch. — Hr. Part. v. Kortowigky n. Tochter a. Berlin. — Hr. Regier. Rath Weisick a. Königsberg.

Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Schaffinger a. Halberstadt. — Hr. v. Breitenbach a. Leipzig. — Hr. v. Wüströw a. Berlin.

Goldnen Ring: Die Gymnas. Hillig u. Wendler a. Leipzig. — Hr. Archidial. Becker-Laurich m. Gem. a. Schmöln.

Goldenen Löwen: Hr. Kaufm. Blankarts a. Düsseldorf. — Hr. Direkt. Wugt a. Brandenburg. — Hr. Kaufm. Köhler a. Breslau. — Hr. Wollhändler Trinius a. Weiskensfeld. — Hr. Rittersgutsbes. v. Burkersrode m. Gem. a. Eckartsberga. — Hr. Kaufm. Friedlein a. Kassel. — Hr. Kfm. Weinack a. Dresden.

3 Schwäne: Hr. Kaufm. Haase a. Magdeburg. Schwarzen Bär: Hr. Kaufm. Schulze a. Magdeburg. — Hr. Gutsbes. Blücher a. Meunderf.